

Die Fledermäuse von Feldkirch

Rinaldo Böhler
ÖNB-Vorarlberg

In den Jahren 1993 und 1994 wurde im Großraum von Feldkirch die Fledermausfauna erhoben.

ser, Burgen, historische Gebäude, Einfamilienhäuser und Höhlen mit Verdacht auf Fledermausvorkommen.

In sechzehn Nächten wurden jeweils bis zu acht Fledermausnetze aufgestellt. Netzfang wird angewendet, um auch baum- und felsbewohnende Fledermausarten zu erfassen und um

Foto: Anton Voraue



Informationen über die Bedeutung einzelner Habitats für die Fledermäuse zu erhalten.

Von der Kleinen Hufeisennase wird das ehemalige Vorkommen durch Skeletteile, von der Rauhauffledermaus das zumindest zeitweise Auftreten durch einen Mumienfund belegt.

Im Zuge der Erhebung konnten somit im Großraum Feldkirch immerhin 86 Prozent (12 von 14 Arten) der bekannten

Braunes Langohr

Vorarlberger Fledermausfauna festgestellt werden. Zehn Arten sind ständig im Gebiet vorkommende. Während die Rauhauffledermaus als Durchzügler regelmäßig zur Zugzeit den Feldkirchner Raum besiedeln kann, muß die Kleine Hufeisennase wohl als ausgestorben gelten. Gesicherte Vorkommen der Kleinen Hufeisennase aus Vorarlberg liegen nur aus dem Bregenzer Wald vor. Zwergfledermaus, Breitflügelfledermaus und Großer Abendsegler sind Arten, die häufig in räumlicher Nähe zu menschlichen Siedlungen leben. Die Zwergfledermaus ist die häufigste Art im Untersuchungsgebiet.

Der Große Abendsegler ist im ganzen Untersuchungsgebiet verbreitet und während seiner abendlichen und nächtlichen Aktivitäten leicht zu beobachten. Der Fund im Katzenturm in Feldkirch (über 60 Tiere!) ist bemerkenswert, da nur wenige Abendsegler-Quartiere in Westösterreich bekannt sind.

Ergebnisse: Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt zwölf Fledermausarten nachgewiesen.

Fledermausart	Status
Kleine Hufeisennase	ausgestorben?
Großes Mausohr	Wochenstube?
Braunes Langohr	Wochenstube u. Sommerquartier
Zwergfledermaus	Wochenstube?
Rauhauffledermaus	Durchzügler
Fransenfledermaus	Sommerquartier
Wasserfledermaus	Sommerquartier
Großer Abendsegler	Sommerquartier
Breitflügelfledermaus	Wochenstube?
Mopsfledermaus	Sommerquartier
Kleine Bartfledermaus	Sommerquartier
Große Bartfledermaus	Sommerquartier

Schutzmaßnahmen:

Fledermäuse brauchen Insekten als Nahrung. Naturnahe Waldlandschaften und Feuchtgebiete, die eine reiche Insektenfauna enthalten, gilt es daher unbedingt zu erhalten. Besonders zweckdienlich erscheint die Anlage von Tümpeln auch in Wäldern oder am Waldrand. Die „Sautränke“, ein kleiner Waldtümpel, zeigt in eindrucksvollen Fangzahlen, welche Bedeutung diese Kleingewässer für die Fledermausfauna haben.

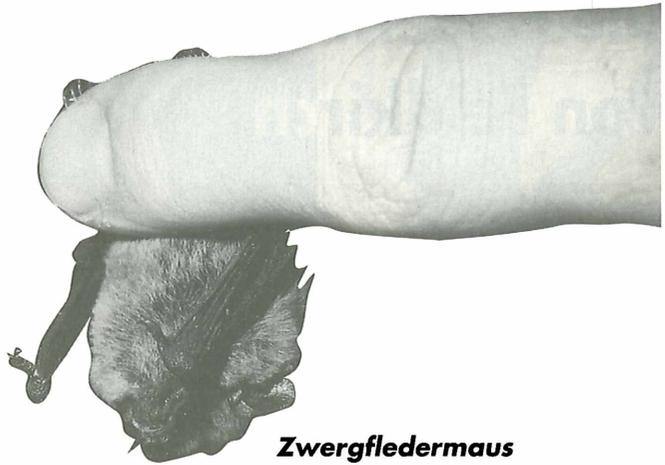


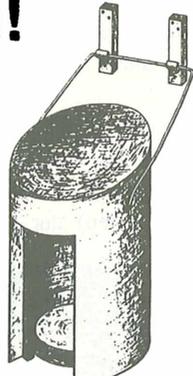
Foto: Anton Yorauer

Zwergfledermaus

Stoppt das Artensterben!





Fledermaus-Großraum- und Überwinterungshöhle 1FW

Fledermaushöhle
2 FN Spezial

Grube-Forst

*Werkzeuge, Maschinen und Ausrüstungen
für die Forst- und Holzwirtschaft Ges. m. b. H.*

A-4655 Vorchdorf • Telefon (0 76 14) 75 21-0, Fax 75 17

Fordern Sie Katalog und Sonderprospekt über das gesamte Vogel- und Naturschutzprogramm bei uns an!

Vermeidung von Giften:

Der Einsatz von Herbiziden und Pestiziden in der Land- und Forstwirtschaft muß unterbleiben!

Schutz der Fledermausquartiere:

Das Überleben der in Gebäuden vorkommenden Fledermausarten hängt immer vom Verständnis der Eigentümer ab. Besondere Gefahr droht den gebäudebewohnenden Fledermäusen bei der Renovierung mit giftigen Holzschutzmitteln. Wenn Renovierungen geplant sind, sollten daher immer Experten herangezogen werden.

Schutz der Baumfledermäuse:

Naturnahe, totholzreiche Wälder und alte Baumbestände sollten unbedingt erhalten bleiben. Das Höhlenangebot für Fledermäuse könnte durch Anbringen von geeigneten Fledermauskästen verbessert werden. ■



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [1995_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Böhler Rinaldo

Artikel/Article: [Die Fledermäuse von Feldkirch 57-58](#)